

The background of the entire image is a collage. The upper portion is filled with various staves of musical notation, including treble and bass clefs, notes, and rests. Overlaid on this is a close-up, high-angle shot of a brass instrument, specifically a trumpet or cornet, showing its valves, pistons, and the flared bell. The instrument is highly reflective, showing bright highlights and shadows. The overall color palette is dominated by the yellow and gold of the brass and the white and black of the musical notation.

170 Jahrestag der Blasmusik in



**ŽELEZIARNE®
PODBREZOVA**

1838 - 2008



170 Jahre

Der Vorstand der Aktiengesellschaft Podbrezová gratuliert recht herzlich dem Blasmusikorchester zum schönen 170 jährigen Jubiläum und ist sich der Tatsache bewusst, dass dies gleichzeitig eine Feierlichkeit für das Entstehen der ersten Blasmusik in der Slowakei ist.

So, wie unser Stahlwerk in seiner historischen Entwicklung ein großes Stück eines oft schlängeligen Wegs vorangegangen ist und sich auf das Spitzenniveau einer europäischen Minihütte durchgekämpft hat, hat auch die Blasmusik viele anstrengende Jahre hinter sich, welche durch Glanzzeiten aber auch durch die Überwindung von schweren Zeiträumen gekennzeichnet sind. Die Blasmusik wurde ein nicht mehr weg zu denkender Bestandteil der Eisenwerke von Podbrezová, da auch ihr Niveau mit der Aufwärtsentwicklung der Firma wuchs.

Sicher ist es für die gegenwärtig 45 Musiker eine große Genugtuung, dass sie die Stafette der vergangenen Generationen weiterträgt. Wir huldigen allen jenen Professionellen, aber auch Musikliebhabern, welche sich in den vergangenen Jahren bemühten, damit der Name Podbrezová nicht nur durch ihre bekanntlich hohe Stahlqualität bekannt wurde, sondern auch durch die berauschenden Töne der Blasinstrumente.

Innerhalb 170 Jahre wuchs aus einer kleinen Arbeitermusikkapelle ein bedeutender Musikkörper, der nicht nur in der Slowakei, aber auch im Ausland bekannt ist. Wir möchten Ihnen dafür aufrichtig danken.

Für die weiteren Jahre wünschen wir Ihnen vor allem gute Gesundheit und den Appetit, auch weiterhin durch Ihre Musik mit hoher Qualität und mit Ihrem hervorragenden Ruf den Namen unseres Stahlwerkes weiter zu verbreiten.

Vorstand von Železiarne Podbrezová a.s.



Einhundertzwezig Jahre der Existenz

Die Anfänge des Musiklebens der Stahlwerksarbeiter sind mit dem damaligen Zentrum zur Eisenherstellung und Stahlverarbeitung verbunden - mit dem Komplex von Hronec. Der sozialen Stellung der Stahlwerksarbeiter und ihrem nationalen Bewusstsein widmete sich ab seinem Antritt in Hronec der römisch - katholische Pfarrer Tomáš Hromada. Er war einer der ersten Organisatoren der Aufklärung in der Slowakei, welcher zwischen den Arbeitern lebte und arbeitete. In Hronec gründete und leitete er die Musikkapelle und das Arbeitertheater. Von öffentlichen Sammlungen der Bürger, welche er zusammen mit den Lehrern organisierte, wurden Musikinstrumente für ein Orchester mit ca. 12 Mitgliedern gekauft. Über den Edelmut der Spender zeugt die Historie Domus A.D. 1778 - 1938.

Die Musikkapelle spielte außer bei kirchlichen Feiertagen auch bei verschiedenen Arbeiter- und Firmenfeiern, wie dies die Beteiligung bei Auftritten des Arbeitertheaters und bei staatlichen Feiern und Stahlwerksfeiern ausweist. Im Jahre

1867 begrüßte die Musikkapelle den Minister des Ressorts bei seinem Besuch der ärarischen Stahlwerke.

Mit dem Übergang der Verwaltung des Hronec Komplexes nach Podbrezová, veränderte auch die Musikkapelle seine Wirkungsstätte. Wiederum trat sie bei bedeutenden Fabrikereignissen auf, aber auch bei Feierlichkeiten, Vergnügen und Bällen.

Durch Aufschwünge aber auch durch Abstürze, durch Erweiterung aber auch durch Mangel an Musikern ist die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts gekennzeichnet. Erst durch den Verdienst des



Kapellmeisters Antonín Kríž aus Mähren wurde aus dem Rest der Musikkapelle aus Moštenica und Hronec ein Musikensemble mit zwei Körpern geschaffen – ein Blasmusikkörper und ein Konzertkörper mit kompletter Besetzung von Blas- und Streichinstrumenten. In diesem Zeitraum verstärkten tschechische Musiker erheblich die Musikkapelle von Podbrezová und steigerten ihr Niveau. Den Premièreauftritt hatten die Mitglieder des Musikkörpers am Anfang des Jahres 1918 vor einigen Tausend Zuschauern in Radvan aus Anlass der Vereidigung der befreiten Menschheit vor dem Grab von Sládkovič.

Der erste Kapellmeister nach dem Krieg war Chvápil, welcher dann von Karol Hübner abgelöst wurde. Ebenso wurden auch die Funktionen in den einzelnen Sektionen aufgeteilt. Die Oper- und Symphoniepraxis hatte Hübner und er widmete sich deshalb der Konzerttätigkeit, während Prokop, welcher Praxis in Militärkapellen hatte, die Fürsorge über drei Blaskapellen und einen Konzertmusikkörper hatte (in Tisovec existierte die Musikkapelle ab dem Jahr 1892, die zweite war in Podbrezová und die dritte in Hronec).

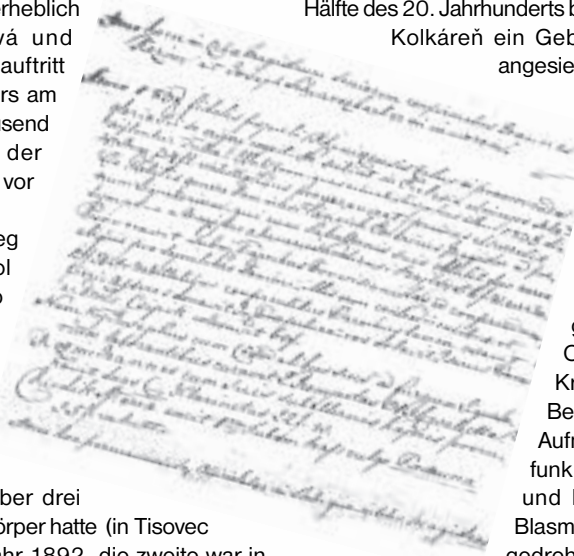
In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wuchs die Musikkapelle durch neue Orchester an – ein Salon- und Streichquartett, ein Tambourenensemble und Bestandteil wurde auch der Gesangsschor Slovan.

Das Musikleben war von Anfang an und bis jetzt eng mit den Stahlwerken von Podbrezová verbunden. Das Orchester, bis auf

eine kleine Pause in den Jahren 1925 – 1937, unterstützten die Beschäftigten der Firma mit ihren freiwilligen Beiträgen. Allerdings die größte Unterstützung für die Blasmusik, von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart, stellte die Stahlwerke von Podbrezová mit ihren materiellen und personellen Voraussetzungen dar. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bauten sie für die Musiker in der Siedlung Kolkáreň ein Gebäude – Musikpavillon, wo sie jetzt angesiedelt sind und üben.

Die Erfolge wurden unter dem Taktstock von historisch bekannten und weniger bekannten Kapellmeistern erreicht, wie z.B. Václav Prokop, Ľudovít Adamčík, Imrich Gažovič, Peter Zaoral, Pavol Šianský, Pavol Machajdík. In ihren Spuren führt das Orchester auch der gegenwärtige Chefdirigent des Orchesters Oberstleutnant (pplk.) Jozef Kráľ.

Belebung für das Orchester waren einige Aufnahmen für den Slowakischen Rundfunk sowie Konzertprogramme in Kurorten und bei feierlichen Anlässen. Über die Blasmusik wurden zwei TV Dokumentarfilme gedreht (Zweiter Atem und Angehaltene Zeit, Regie Tomáš Hučko). Im Jahr 2003 wurde die erste CD der Blasmusikkapelle ŽP anlässlich ihres 165. Jahrestages herausgegeben. In die Historie ging die Zusammenarbeit dieses Musikkörpers mit den Komponisten Gregor Roletzký und Adam Hudec ein, welcher dem Orchester die Spezialkomposition „Podbrezová Polka“ widmete. Der Arrangeur Miroslav Hlaváček bereitete für das Orchester viele

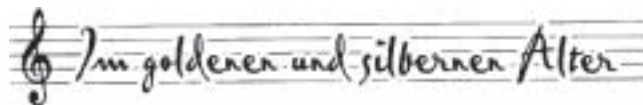


Kompositionen auf, wo er meisterhaft die spezifische Untermalung der Blasmusik von Podbrezová ausnutzte.

Durchbrechend war die Wirkungszeit des Dirigenten Peter Zaoral. Unter seinem Taktstock begann eine neue Ära der Blasmusik in Podbrezová, sowohl in Qualität als auch im Inhalt. Die Eifrigkeit und Verbissenheit des Kapellmeisters zeigte sich gleich in den ersten Jahren seines Wirkens. Die Ergebnisse von Bezirks- und Kreisausscheidungen geben darüber Zeugnis ab. Im reichen Repertoire waren nicht nur typische Kompositionen der Blasmusik aber auch andere Kompositionen, Opern, Operetten und Hits aus Musicals. Dem Orchestermittglied machte weder die moderne Musik noch Jazz irgendwelche Probleme. Im eingeschlagenen Trend von Peter Zaoral führen die weiteren Militärkapellmeister Pavol Šianský und Jozef Kráľ fort.

Die Auftritte des Orchesters belebt die Show mit Majoretten. In den neunziger Jahren war dies die Majoretten- und Tanzgruppe beim Gemeindeamt von Podbrezová und nach ihrem Zerfall knüpfte das Orchester eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Majoretten des Kulturhauses von Karvina an, geleitet von Martina Jančíkova. Zusammen mit der Blasmusikkapelle von Podbrezová absolvierten sie einige ausländische Festivals.

Über die Popularität der Blasmusikkapelle von Železiarní Podbrezová zeugt auch das Interesse der Musiköffentlichkeit zu Hause, aber auch in ganz Europa. Ausdruck dafür sind Auftritte auf Eurofestivals aber auch die Einordnung der Blasmusikkapelle Železiarní Podbrezová in die höchste, goldene Zone, beim nationalen Festival der großen Blasorchester „Pádivého Trenčín“ im Jahr 2003.



Für die musikalische Leistung und als Anerkennung der Verdienste wurde der Blasmusikkapelle ŽP durch den Slowakischen musikalischen Fond der „KAROL PÁDIVÝ PREIS“ erteilt, welchen der Kapellmeister Peter Zaoral in den ersten Dezembertagen des Jahres 1993 in Bratislava übernahm.

Im Jahr 1996 wurde die Blasmusikkapelle Železiarne Podbrezová beim Festival „Pádivého Trenčín“ in die SILBERNE ZONE eingeordnet.

Zu den Spitzenplatzierungen gehört der zweite Platz auf dem Eurofestival in Bösel/ Deutschland und die Einordnungen in die GOLDENE ZONE beim Festival „Pádivého

Trenčín“ in den Jahren 1998, 2000, 2003 und 2005.

Eine außergewöhnliche Auszeichnung erhielt das Orchester im Jahr 2003 - den Preis des Nationalen Kulturzentrums - DIE DANIEL GABRIEL LICHARD MEDAILLE.

Im Jahr 2005 wurde das Orchester in die SILBERNE ZONE beim 12. internationalen Wettbewerb der großen Blasmusikorchester Ostrava 2005 eingeordnet.



GALERIE DER KAPELLMEISTER

Tomáš Hromada (1838)
 Antonín Kříž z Moravy (1892-1918)
 p. Chvapil (1918-1922)
 Karol Hübner (1922-23)
 Václav Prokop (1923-1946)
 Vladimír Štubňa (1946-1950)
 Ľudovít Adamčík (1950-1964)
 Alojz Šíkula (1964-1972)
 Alfréd Šebesta (1972-1980)
 Imrich Gažovič (1980-1983)
 Peter Zaoral (1983-1997)
 Pavol Šianský (1997-2002)
 Pavol Machajdík (2003)
 Jozef Král' (2003)



Kapellmeister Peter Zaoral zum 150. Jahrestag: „Ich kam mit großen Plänen und Vorstellungen nach Podbrezová. Ich wollte an die Erfolge der Musik in den 50er Jahren anschließen. Es erwartete uns eine anspruchsvolle Arbeit bei der Erneuerung des veralteten und unvollständigen Archivs und auf dem Gebiet der Verjüngung und Ergänzung des Orchesters. Bei der Rückbetrachtung auf meine zehnjährige Tätigkeit möchte ich vor allem meine Hochachtung und Dank jedem Mitglied der Musikkapelle ausdrücken.“



Kapellmeister Pavol Šianský zum 160. Jahrestag: „Wir möchten nicht nur nehmen, wir wollen auch geben. Wir wollen den Menschen jenes geben, was schon ihre Vorfahren vor hundertsechzig Jahren erwarteten, als sie diese Blasmusikkapelle gründeten. Ich glaube, dass wir dies durch gemeinsames Bemühen um Beibehaltung und durch Qualitätssteigerung des Orchesters erreichen. Alle jene, welche uns unterstützen, Sponsoren, Zuhörer und selbstverständlich auch den Mitgliedern der Blasmusikkapelle möchte ich danken. Ohne euch würde uns irgendwas Schönes fehlen.“



Kapellmeister Jozef Král' zum 170. Jahrestag: „Bei diesem feierlichen Anlass möchte ich das Management des Eisenhüttenwerkes Železiarne Podbrezová hervorheben, welches über der Blasmusikkapelle ihre schützende Hand hält und die Tradition unterstützt, welche hier geboren wurde. Den ersten Platz der ältesten Blasmusik-kapelle in der Slowakei nimmt uns keiner weg. Dazu trägt auch das sich ständig steigernde Niveau des Orchesters bei. Der Vorstand der Blasmusik der Slowakei bewertet uns - als älteste Blasmusikkapelle - als einmaliges Orchester, von welchen es in der Slowakei nur sehr wenige gibt.“



Manager des Musikkörpers Jozef Bánik zum 170. Jahrestag: „Die Blasmusikkapelle von Podbrezová hat einen charakteristischen, einzigartigen runden Klang, welcher die Komponisten in seinen Bann zog. Adam Hudec und Miloslav Hlaváček schneiderten für sie einige Kompositionen auf den Leib, welche, wenn sie angestimmt werden, das Gemüt der Zuhörer erwärmen. Als einige in der Region kümmern sich die Musikkapelle um die Erziehung von jungen Musikern. Die Eltern erkennen, dass ihre Kinder in der Blasmusikkapelle von Podbrezová nicht nur eine musikalische Erziehung erhalten, aber auch wie sie sich im Kollektiv zu verhalten haben und wie sie sich zum Mitspieler nicht nur mit dem Ton aber auch mit ihrem Auftreten einstimmen, was sich in der Persönlichkeit des jungen Menschen ausdrückt. In Podbrezová wirkten immer Spitzenkapellmeister. Die Musikanten, welche unter ihrer Führung aufwuchsen, geben dann ihre angeeigneten Kenntnisse auch in die umliegenden Blasmusikkapellen weiter. Wir bemühen uns mit der Zeit Schritt zu halten. Wir haben ein digitales

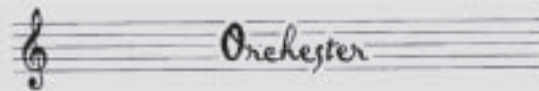


Notenarchiv und Informationen über die Auftritte erhalten die Orchestermmitglieder auf elektronischem Weg. Die Websites der Blasmusikkapelle werden täglich aktualisiert. Sie enthalten über 1700 Fotos, öfters historische Werte, Berichte und Informationen über die DH (Blasmusikkapelle) und über ihre Mitglieder. Zum 170. Jahrestag kann man konstatieren, dass die Bedingungen, welche von unserer Mutterfirma zur Verfügung gestellt werden, effektiv ausgenutzt werden und es nur an den daran interessierten Menschen liegt, damit die Stafette von unseren Vorfahren weiter getragen wird.“



Vorsitzender der Organisation Jozef Turis zum 170. Jahrestag: „In den Jahren 1838 bis 2008 fanden auf unserem Gebiet verschiedene Ereignisse statt, welche das Leben unserer Nation veränderten – Monarchie, zwei Kriege, Revolution, verschiedene Ordnungen. Aber das Ereignis, an welches wir uns heute auf dem kulturellen Feld erinnern, ist besonders angenehm und für uns besonders wertvoll. Denn 170 Jahre des ununterbrochenen Lebens einer Organisation – das ist ein einfach nicht zu übersehendes Ereignis. Das sind überlebte Ereignisse und das Überleben und das sind Schicksale von Menschen, welche sich um den Lauf und die Existenz der Blasmusik im Horehron – Gebiet und konkret in Hronec und Podbrezová verdient gemacht haben. Hier ist es notwendig, sich an eine bedeutende Persönlichkeit zu erinnern, welche sich daran am meisten verdient gemacht hat. Das ist der Pfarrer von Hronec Tomáš Hromada, welcher der Gründer der Blasmusik in der Slowakei ist, aber nicht nur der Musik, sondern auch des gesamten kulturellen Lebens, besonders hier im Gebiet des Horehron..

Es gehört der Dank unserem Sponsor - Železiarne Podbrezová a.s. und ebenso allen Mitgliedern der Blasmusikkapelle Železiarne Podbrezová, dass wir heute so unser Jubiläum feiern können.



Kapellmeister	Jozef Král'
Flöte	Ingrid Dudová, Barborka Simanová,
Klarinette 1B	Nikola Luptáková, Lucia Slosiarová
Klarinette 2B	Jozef Bánik, Ema Ivanová
Klarinette 3B	Simona Babicová, Jana Csordášová
Flügelhorn 1	Róbert Hlaváčik, Matej Krella
Flügelhorn 2	Vojtech Kotrán
Tenorhorn	Matúš Melicherčík, Samuel Majer, Matej Hlásnik
Baritonhorn	Marián Medveď, Marián Rafaj
Trompete 1B	Jaroslav Dilský, Lukáš Považan, Michal Mesiar
Trompete 2B	Miroslav Dobák, Peter Havaš
Trompete 3B	Marek Horský
Horn 1	Svetozár Semančík
Horn 2	Jakub Adamek
Horn 3	Jozef Weiss
Horn 4	Ľubomír Benedik
Trompete 3 ES	Roman Mucha
Trompete 4 ES	Pavol Čunderlík
Posaune 1	Václav Foldyna
Posaune 2	Jozef Schnierer
Posaune 3	Ján Bartánus
Tuba F	Dušan Gonda, Patrik Švantner
Tuba B	Matej Pecník, Jozef Turis senior, Jozef Turis jr.
Trommel	Ivan Kaša, Marian Kučera, Jaroslav Žilík, Dagmar Štellerová, Miroslav Lehoczky

Die heute 45 Mitglieder umfassende Kapelle wird von Schülern der Grund- und Mittelschulen und von gegenwärtigen und ehemaligen Beschäftigten der Aktiengesellschaft Železiarne Podbrezová gebildet. Zu den ältesten Mitgliedern, welche dem Orchester mehr als zwanzig Jahre gewidmet haben, gehören: Jozef Turis senior, Matej Pecnik, Matúš Melicherčík, Miroslav Lehoczský, Vojtech Kotrán, Peter Gregor, Ing. Jozef Turis junior, Ing. Jozef Bánik, Havaš Peter, Ivan Kaša, Ing. Jozef Weiss, Ľubomír Benedik.



Gegenpol ist die jüngste Generation mit den Solospielern Nikola Luptákova, Ema Ivanova, Lucia Švantnerova und Jakub Adamek.

Ab Beginn der neunziger Jahre des 20. Jahrhunderts ist die Blasmusikkapelle von Podbrezová Mitglied der Vereinigung der

Blasmusikkapellen der Slowakei (ZDHS). In dieser Vereinigung sind 140 professionelle und Amateurvereine zusammengefasst. Diese Vereinigung ist Mitglied der Internationalen Organisation für die Entwicklung der Blasmusik (CIZM), welche vierzig Verbände vereinigt, was eine Menge von 1,5 Mill. Musikanten darstellt, die in dieser Organisation etabliert sind.

Die vorrangige Rolle der CIZM und der Vereinigung der Blasmusikkapellen der Slowakei ist die Heranbildung von jungen Talenten. Am Trainingslager in Omšenie bei Trenčianske Teplice nahmen auf Einladung der ZDHS sechs junge Musiker des Orchesters von Podbrezová teil - Nikola Luptákova, Jakub Adamek, Ema Ivanová, Barborka

Simanová und Matej Hlásnik.



- **Wien, Österreich (1993, 1999, 2008)**
- **Zlín, Tschechische Republik (1994)**
- **Tótkomlos, Ungarn (1994)**
- **Pádivého Trenčín (1996, 1998, 2000, 2003, 2005)**
- **Jastrzebie-Zdroj, Polen (1997)**
- **Bösel, Deutschland (1997, 1999, 2001)**
- **VII. Jahrgang des Podtatransky Festivals der Blasmusik SVIT-TATRA (1998)**
- **Blasmusikfestival von Žarnovica (2001)**
- **Swiecie, Polen (2003)**
- **13. Internationales Festival der Blasmusik "Zlatá lýra", Rybník, Polen (2004)**
- **Eurofestival in Ostrava (2004)**
- **Plonsk - Polen (2005)**
- **12. Jahrgang des Internationalen Wettbewerbs von großen Blasorchestern in (2005)**
- **5. Jahrgang des Festivals „Hradská muzika“, Modrý Kameň (2006)**
- **13. Internationales Festival der Blasmusik und Folkloregruppen Zlín (2006)**
- **400. Jahrestag der Verleihung des Stadtrechts an Žďár (2007)**
- **4. Miedzynarodowe spotkanie orkiestr detych Zambrow, Polen (2007)**
- **24. Nationales Festival der Blasmusik „FEDO 2008“ Štětí, Tschechische Republik**
- **29. österreichisches Musikfest in Wien (2008)**



- Kultursommer Bojnice (1993)
- Weihnachtskonzerte (1993 - 2006)
- Kultursommer Sliach (1994)
- Kultursommer Vitipeno (Sterzing) in Italien (1995)
- Žarnovica, Kultursommer Revište (2000)
- Internationale Messe für Maschinenbau Nitra (2000)
- Konzert mit dem Blasmusikorchester Halberstadt (2003)
- Feierliches Konzert im Kulturhaus (DK) ŽP a.s. unter Teilnahme von SZ MB (2004)
- Žďár nad Sázavou (2005)
- Internationale Messe für Maschinenbau Brno (2006)
- Telč, Žďár nad Sázavou (2006)
- Pribina – Feierlichkeiten in Nitre (2006)
- Nové Město na Moravě (2007)



Ydavateľ: Železiarne Podbrezová a.s. Grafická úprava: Odbor informácií a propagácie ŽP a.s.
 Texty: V. Kúkolová. Foto: archív Hutníckeho múzea ŽP a. s. Kontakt: www.zelpo.sk/dh/dychovka.nsf





The background of the image is a collage of musical notation. It includes several staves with notes, rests, and other musical symbols. A large, stylized illustration of a saxophone is positioned on the left side, with its body curving upwards and to the right. The overall color scheme is light, with a yellow banner at the bottom.

170. Jahrestag der Blasmusik